Partner im Rettungswesen

112 Europäische Notrufnummer

Egal, von wo aus man anruft: Die 112 funktioniert fast immer. Sie wurde 1991 als europäische Notrufnummer eingeführt und führt in jedem europäischen Land zu einem Notrufdienst. In der Schweiz wurde die Nummer 112 im Jahr 1998 in Betrieb genommen.

Wer in der Schweiz die 112 wählt, wird automatisch zur Polizei weitergeleitet. Ziel der Einheitsnummer war, alle EU-Länder zu harmonisieren und den Zugang zu Notfalldiensten zu vereinfachen. Aber die meisten Länder halten nach wie vor an ihren nationalen Notfallnummern fest.

Die 112 wird in den europäischen und schweizerischen Mobilfunknetzen bevorzugt behandelt, indem die 112 auf Mobiltelefonen auch wählbar ist, wenn die SIM-Karte gesperrt, die Prepaid-Karte ohne Guthaben oder kein Funksignal des eigenen Anbieters vorhanden ist.

117 Polizei

Einbrüche, Gewaltdelikte, Autounfälle ohne Verletzte – wer die Polizei braucht, wählt die 117. Dort sitzen rund um die Uhr Mitarbeitende, um die Notrufe entgegenzunehmen. Wichtigste Angaben sind immer: Wer ruft an? Was ist passiert? Und wo? Die Infos werden dann gesammelt und an die entsprechenden Polizeidienste weitergegeben, die den Einsatz koordinieren.

https://polizei.ch/

118 Feuerwehr

Wenn es irgendwo brennt, ist klar: Die 118 wählen. Je nachdem, aus welchem Kanton die Person anruft, landet sie sofort bei der kantonalen Einsatzzentrale der Feuerwehr oder wird weitergeleitet. Ein Einsatzdisponent nimmt auf, was passiert ist, und in der Regel entscheidet dann ein Kommandant, welche Einsatzkräfte aufgeboten werden.

Im Notfall ist die Prioritätenliste ganz klar: Zuerst muss der Mensch gerettet werden, dann das Tier, dann die Umwelt und erst an vierter Stelle die Sachwerte.

https://www.feuerwehr.ch/ http://www.feukos.ch/de/

144 Sanitätsnotruf

Laut dem Interverband für Rettungswesen kennen knapp 60 Prozent der Bevölkerung diese Notrufnummer. Sie wurde erst 1999 in allen Kantonen der Schweiz eingeführt und ersetzt die bis anhin geltenden regionalen Notfallnummern.

Die 144 geht direkt an die zuständige lokale Notrufzentrale. Medizinisch geschulte Fachleute entscheiden dann am Telefon, welche Massnahmen eingeleitet werden sollen. Sie alarmieren den Rettungsdienst, Arzt, Notarzt, Helikopter. Und sie unterstützen den Anrufer, indem sie ihm Anweisungen über Erste-Hilfe-Massnahmen geben.

Um die Bekanntheit der Nummer zu fördern, gibt es jährlich den Tag der Notrufnummer 144 – am 14. April (14.4.).

145 Tox Info Suisse

Tox Info Suisse ist die offizielle Informationsstelle der Schweiz für alle Fragen rund um Vergiftungen. Ärztinnen und Ärzte sowie andere medizinische Fachpersonen gewährleisten über die Notfallnummer 145 während 24 Stunden täglich Auskunft bei Vergiftungen oder Verdacht auf Vergiftungen. Sie verfügen über eine umfangreiche Dokumentation zu Chemikalien, Medikamenten, giftigen Pflanzen und Tieren, Lebensmitteln und anderen Produkten. Zudem trägt das Tox mit der Auswertung von ärztlichen Verlaufsberichten zur Prävention und erfolgreichen Behandlung von Vergiftungen bei. Waren es am Anfang noch 2000 Beratungen pro Jahr, ist die Anzahl bis heute auf mehr als 40 000 Anfragen rund um Vergiftungen angewachsen: Zu etwa 50% sind Kinder unter fünf Jahren betroffen. Bei Fragen rund um Vergiftungen sind Privatpersonen, Fachleute und Unternehmen bei Tox Info Suisse an der richtigen Adresse.

https://www.toxinfo.ch/

1414 Schweizerische Rettungsflugwacht Rega

Die Rega leistet rund um die Uhr schnelle und fachkundige Hilfe aus der Luft. Sie bringt medizinische Hilfe zum Patienten und hilft in schwerwiegenden Notsituationen. Ihre Hilfe besteht auch aus medizinischer Beratung oder der Bereitstellung ihrer Infrastruktur. Die Rega ist eine nicht-gewinnorientierte Organisation, die von Gönnerinnen und Gönnern getragen wird.

https://www.rega.ch/

Und wenn mir die richtige Nummer nicht einfällt?

Im Notfall kann jeder Dienst angerufen werden. In manchen Kantonen sitzen sowieso mehrere Notrufdienste unter einem Dach. In Zürich beispielsweise teilen sich die 144 und die 118 die grösste Notrufzentrale der Schweiz. In den Kantonen St. Gallen, Solothurn und Thurgau sitzen sogar alle Notfalldienste zusammen. In anderen Kantonen wird der Notruf automatisch an die richtige Stelle weitergeleitet.

Warum gibt es nicht einfach eine Nummer?

Eine einzige Nummer für alle Notfälle – das klingt doch viel einfacher als all die verschiedenen Nummern. Ganz so einfach ist es nicht!

Würden alle Menschen auf eine einzige Nummer anrufen, wäre zu Stosszeiten beispielsweise eine Person mit Herzinfarkt, die dringend einen Rettungswagen braucht, im Nachteil.

Das Anliegen würde dann in der Warteschleife hinter dem überschwemmten Keller, einer Vermisstenmeldung, einer Katze auf dem Baum sein. Durch die verschiedenen Notfallnummern hingegen entscheidet schon der Anrufer, ob er zur Polizei, den Sanitätern oder zur Feuerwehr will. So wird die richtige Notrufzentrale am schnellsten erreicht.

Quelle: Einstein Online: Kleiner Wegweiser durch den Notrufnummern-Dschungel, https://www.srf.ch/sendungen/einstein/kleiner-wegweiser-durch-den-notrufnummern-dschungel. Abgerufen am 8.7.19.

Weitere Partner im Rettungswesen

Samariter Schweiz

Die Samariter Schweiz wurden 1888 gegründet. Sie fördern den Einsatz von Freiwilligen im Rettungs-, Gesundheits- und Sozialwesen und sorgen dafür, dass Verunfallte und plötzlich Erkrankte Erste Hilfe erhalten. In Kursen bilden sie auch die Bevölkerung in Erster Hilfe aus. Sie fördern das Gesundheitsbewusstsein und die Unfallverhütung. In der Schweiz engagieren sich rund 20 000 Samariterinnen und Samariter in den rund 900 lokalen Samaritervereinen.

www.samariter.ch

SLRG

Die Schweizerische Lebensrettungs-Gesellschaft SLRG, gegründet 1933, setzt sich für Unfallverhütung sowie Lebensrettung aus allen Notlagen ein, insbesondere der Rettung aus stehenden und fliessenden Gewässern. Sie informiert die Bevölkerung über das richtige Verhalten im und ums Wasser. Ihre 27 500 brevetierten Mitglieder sind in lokale und regionale Sektionen unterteilt.

www.slrg.ch

Einsatzpartner der Rega – Rettung Hand in Hand

Je nach Einsatzart benötigen die Rega-Besatzungen Unterstützung von Einsatzpartnern mit Spezialwissen und Spezialausrüstung.

Alpine Rettung Schweiz und Schweizer Alpen-Club SAC

Die Stiftung Alpine Rettung Schweiz (ARS) wurde vom Schweizer Alpen-Club SAC und der Rega gegründet – mit dem Ziel, in Not geratenen und hilfsbedürftigen Menschen in den Bergen zu helfen. Die Rettungsspezialisten Helikopter (RSH) des SAC kommen vor allem im unwegsamen Gelände zum Einsatz und sichern dort die Unfallstelle, damit der Notarzt sich ungehindert dem Patienten widmen kann.

Ambulanzdienste / Sanitätsnotrufzentralen 144

Bei ihren Einsätzen arbeitet die Rega Hand in Hand mit der Ambulanz. Nach Verkehrsunfällen beispielsweise wird die Rega oft von den Sanitätsnotrufzentralen 144 oder den Ambulanzdiensten vor Ort alarmiert.

Polizei

Mit der Polizei arbeitet die Rega in vielen Fällen eng zusammen – so zum Beispiel bei Suchaktionen oder Tauchunfällen.

Feuerwehr

Ob bei der Bergung von Unfallopfern oder der Brandbekämpfung: Die Feuerwehr ist ein wichtiger Einsatzpartner der Rega.

SOS-Pistendienste

Über 1400 Rega-Einsätze pro Jahr entstehen durch Wintersportunfälle. Eine gute Zusammenarbeit mit den Pistendiensten ist deshalb besonders wichtig.

Kommerzielle Helikopter-Transportunternehmen

In vielen Einsätzen, beispielsweise bei Lawinen, Rettungen aus Gletscherspalten, Suchflügen oder auch bei der Bergrettung von Rindvieh, arbeitet die Rega mit kommerziellen Helikopter-Unternehmen zusammen.

Schweizer Luftwaffe

Besonders bei Suchflügen in der Nacht fordert die Rega die Hilfe der Luftwaffe an. Diese verfügt über Helikopter, welche mit modernsten Wärmebildkameras ausgestattet sind.

REDOG

Die Rega unterstützt REDOG beim Transport in Katastrophengebiete.

Speleo-Secours Schweiz

Die Retter der Speleo-Secours Schweiz werden über die Rega-Zentrale alarmiert. Höhlenrettungen sind besonders heikel und bedürfen ausgebildeter Spezialisten.